

Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 33 (1975)

Artikel: Die Gemeindetrucken
Autor: Felber, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-718732>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Gemeindetrucken

Alfred Felber

Zur Aufbewahrung der alten Akten diente früher die Gemeindetrucken, eine Truhe, in der man diese Briefschaften verwahrte. Sie war wohl im Besitze des jeweiligen Untervogts, Gemeindeweibels oder Ammanns, je nachdem, wie der höchste Beamte einer Gemeinde betitelt wurde. So war die Trucken immer in Privathäusern aufbewahrt und stand in der Gefahr, bei einem der häufigen Brände samt dem Inhalt in Flammen aufzugehen.

Deshalb ordnete der Rat von Luzern an, dass die Akten in ein Protokoll eingeschrieben werden müssen. In Dagmersellen existieren zwei solche Gemeindetrucken-Protokolle. Sie sind im Pfarrarchiv aufbewahrt. Protokoll I misst 32 x 21 cm, Protokoll II 39 x 24 cm.

Die Reihenfolge der eingeschriebenen Akten stimmt nicht überein. Protokoll I enthält 94 Akten, Protokoll II deren 155. Beiden gemeinsam sind 93 Akten. In Protokoll I fehlen also 62 Schriftstücke. Es handelt sich dabei um solche aus dem 17. und 18. Jahrhundert, die Wässerungen, Brücken, Dorfbrunnen, Einschläge, Schadlosbriefe, abgewiesene Ehegesuche usw. enthält; lauter Sachen, die zeitlich überholt waren und daher nicht mehr eingeschrieben wurden. Jedoch waren die Originalurkunden noch vorhanden und kamen ins vollständigere Protokoll II. Es ist möglich, dass Protokoll I von der Gemeinde angelegt wurde; die Zeit der Auffassung ist nicht bekannt.

Protokoll II wurde 1794 eingeschrieben und vom Stadtschreiber Xaver Schwyzer, von Willisau visiert. Auf der zweiten Umschlagseite steht dazu geschrieben: «1794 hat die Gemeind Tagmersellen dies Buech gekauft, um alle in der Kirchen- oder Gemeindetrucken alda Befintliche schriftliche Documenta Urkunde und Recess harein zu stellen, welche die mehreren anfänglich durch den Ehrenten Joseph Thomas Cronenberg, der Knütschi genant, Eingeschrieben worden seindt. Der Zeit Regierenter Hr. Herr Landvogt Joseph Aloysi Salesi Peyer im Hoof und Hrn. Schultheiss Antoni Peyer und Joseph Melchior Dula und damalen Geschworne:

Herr Undervogt Sächser Joseph Mejer
Der Gemeind Undervogt Leonzi Franckh
Gerichtslüth
Stadthalter Bärnard Ludi Cronenberg
Joseph Marfurt, Joseph Roth, Leonzi Elmliger,
Franz Bluom

Weibel Sebastian Braun
Geschwohrene Vierer Joseph Marfurt und Franz Bluom
Gemein Vierer Joseph Tschupp und Simon Rochi Pfister
Kirchmeier Alt Undervogt Melchior Suri
Gerichtschreiber Undervogt Meyer».

In Protokoll II wurden alle noch vorhandenen Urkunden eingeschrieben, auch später datierte Urkunden wurden in dieses Kopienbuch nachgetragen; die letzten von 1801. Wie richtig es war, ein Kopienbuch anzulegen, zeigt der Umstand, dass im Gemeindearchiv von den 155 Akten nur noch 20 im Original vorhanden sind.

Es würde sich lohnen, die Pfarr- und Gemeindearchive zu durchstöbern. Die Heimatvereinigung Wiggertal ist dankbar für Mitteilungen, was noch vorhanden ist.